Marburger Zeitung

Schriftleitung, Verwaltung, Buchdruckerei Marburg a. Drau, Domgasse Schmiedgasse 4. Fernsprecher Nr. 24. — — Bezugspreise: Abholen monatlich K 2.60, vierteljährlich K 7.80; Zustellen „ „ 2.80, „ „ 8.40; Durch Post „ 2.50, „ „ 7.50. Einzelnummer 10 Heller, Sonntags 20 Heller. Anzeigenannahme: In Marburg Dr. Cajetan Mayer und Sohn, A. Kaiser und K. Wieser; in Graz: Bei A. Steyrerreich, Sackgasse. — In Klagenfurt: Bei Gerold's Nachfg. Deharsch. — In Wien: Bei allen Anzeigenannahmestellen. Verschleißstellen: In Graz, Klagenfurt, Cilli, Pettau, Leibnitz, Radkersburg, Frauenthal, Wildon, St. Leonhard, Mureck, Radkersburg, Windisch-Graz, Eibiswald, Deutschlandsberg, Voitsberg, Voitsberg, Bischofeck, Mahrenberg, Pettau, Friedau, Luttenberg, Deutsch-Landsberg, Eibiswald, Stainz, Stainz, Leibnitz, Wildon, Mahrenberg, Tüchern, Gonobitz.

Zwecktagung.

Marburg, 7. August.

Mitte September soll das Parlament zu einer kurzen Tagung zusammentreten. Man meine vorsichtigerweise ja nicht, daß diese kurze Tagung deshalb stattfinden wird, um irgendwie die Notlage der Bevölkerung zu lindern, oder gegen die Erhöhung des Brotpreises Stellung zu nehmen. Soweit ist leider Gottes unser Parlament noch nicht und war es eigentlich auch noch nie, daß es die Erhörung der sozialen Forderungen als höchstes Ziel betrachtete und dieses Ziel mit allen Mitteln verfolgt. Diese sogenannte Zwecktagung hat nur den einen „Zweck", dem Volke wieder neue Lasten aufzubürden. Sie soll nämlich nur zur Beratung der Steuervorlagen zusammenzutreten. Wie diese Steuervorlagen beschaffen sein werden, daß ihr Hauptgewicht natürlich wiederum auf den breiten Massen des Volkes liegt und die Kriegsgewinner und andere ähnliche Leute mit Sorgsamkeit schont, ist bei unserer österreichischen Finanzwirtschaft selbstverständlich. Eigentlich sollte man sich langsam daran gewöhnen, daß von unserer Regierung nie etwas Volksfreundliches zu erwarten war, aber auch nie zu erwarten sein wird. Aber schließlich übermannt einem doch jedesmal der Unwille, wenn man wieder aufs Neue sieht, mit welcher Behutsamkeit all die Volksausbeuter, mögen sie nun Einzelpersonen oder Gesellschaften sein, vom Staate behandelt werden. Wenn man liest, daß das Parlament zu einer dringenden Zwecktagung einberufen werden soll, so denkt man unwillkürlich, daß der erste Zweck dieser Tagung nur Hebung des Volksvermögens, der Volksgesundheit, der Volkserziehung und ähnliches sein kann. Aber von all diesen Dingen scheint man in dem Hause der Nullen verteufelt wenig zu wissen. Es wird uns natürlich vorgehalten, wieviel soziale Arbeit das Parlament während seiner Kriegstagung geleistet hat. Das Ministerium für soziale Fürsorge! Nun, das ist ja richtig. Ein Fürsorgeministerium haben wir bekommen, aber es ist genau so geraten wie alle unsere bestehenden Ministerien. Die Bevölkerung hat durch dieses neue Fürsorgeministerium neue Lasten bekommen, aber von einem frischen Zug in der Sozialpolitik, von einem schneidigen Zugreifen bei sozialen Fragen ist nichts zu merken. Das Gesundheitsministerium! Das ist auch so eine Gründung echt österreichischer Art. Auf der einen Seite wird die Volksgesundheit durch das völlige Versagen des Ernährungsministeriums, also auch einer Kriegsnengründung beständig untergraben, auf der anderen Seite gründet man ein Gesundheitsministerium. Nun kommt in nächster Zeit, wie schon bestimmt verlautet, die Vorlage über die Errichtung eines Kriegswirtschaftsministeriums zur Beschlußfassung an das Abgeordnetenhaus. Man sieht also, unsere Abgeordnetentagungen sind stets ausgesprochene Zwecktagung gewesen. Sie haben nämlich sämtliche den „Zweck" gehabt, um dem Volke mit Hilfe der Regierung möglichst gründlich die Augen auszuwischen. An dieser Stelle wurde schon mehrmals auf das Wirken unseres Parlamentes hingewiesen und die Unfähigkeit des ersten aus dem allgemeinen Wahlrecht hervorgegangenen Parlamentes beleuchtet, an der alle Parteien so ziemlich den gleichen Anteil haben. Besser aber als alle Worte, tut dies die sogenannte Zwecktagung.

England beschossen!

Deutsch-finnischer Vormarsch gegen die Murmanküste.

Kopenhagen, 7. August. (Drahtbericht der Marburger Zeitung.) „Aftonbladet" berichtet: Kem ist in eine englische Garnison, verstärkt durch an die Entente übergangenen Roten Gardisten umgewandelt. Die Stadt ist mit Schützengräben umgürtet und in eine starke Festung verwandelt. Kem ist deshalb wichtig, weil die hier von Petersburg an der Murmanküste verlaufende Eisenbahn ans Weiße Meer führt. Im Nordwesten von Kem befinden sich die Alliierten in Kandalask, wo englische, französische, serbische und russische Truppen liegen. Die Murmanküste selbst ist von zahlreichen Kriegsschiffen der Entente überwacht. Voraussichtlich werden nun die deutschfinnischen Truppen im Einvernehmen mit der großrussischen Räteregierung den Kampf mit diesen Ententeabteilungen beginnen.

Heftige Beschießung von Paris

Berlin, 7. August. (Tel. Comp.) Nach einer Pariser Meldung ist die Wirkung der Beschießung aus den Ferngeschützen stark. Für das Luxemburg-Palais, in dem der Staatsgerichtshof tagt, wurden besondere Schutzmaßnahmen angeordnet.

Der deutsche Druck wird fühlbar.

Berlin, 7. August. (Tel. Comp.) „Daily Telegraph" berichtet aus Frankreich, daß der Gegner, nachdem er sich beiderseits von Albert über die Ancre zurückgezogen hat, seine Stellungen auf dem Ostufer des Flusses behaupten will. Er habe alle Brücken nördlich und südlich der Stadt abgebrochen. Der Reuterkorrespondent in Frankreich meldet, daß die deutsche Artillerie der ganzen Veslelinie entlang heftiges Feuer abgebe und der Widerstand auch mittels Maschinengewehren und Bombenwürfen außerordentlich stark sei. Deutsche Flieger beschießen die feindlichen Truppen.

Besondere deutsche Elitetruppen. Modernste Geschütze.

Zürich, 7. August. (Drahtbericht der Marburger Zeitung.) Nach dem „Temps" bringen die Deutschen jetzt besondere Elitetruppen an die Front, die sich von den früheren wesentlich unterscheiden. Geradezu unerschöpflich sei der deutsche Vorrat an Maschinengewehren. Außerdem verwendet die deutsche Heeresleitung, wie einwandfrei ermittelt sei, gegenwärtig eine große Anzahl der schwersten Geschütze modernster Konstruktion, darunter einige Ferngeschütze jener Type, die Paris bombardieren im Westen.

Die Deutschen erreichten ihr Ziel.

Zürich, 7. August (Drahtbericht der Marburger Zeitung.) Die „Züricher Morgenzeitung" stellt fest, daß die Deutschen das Ziel, den Gegner zu schwächen, völlig erreicht hätten. Die Ententeverluste seit Juli 1918 werden jene der Deutschen um ein vielfaches übersteigen.

Erfolgreiche Kämpfe der Ostafrikaner.

Haag, 7. August. Das britische Kriegsamt veröffentlicht folgenden Bericht über die Vorgänge in Ostafrika: Die feindlichen Streitkräfte unter General von Lettow-Vorbeck bewegten sich Ende Juni und Anfang Juli in südwestlicher Richtung durch Mozambique und zwar durch die Baraga- und Lieungotäler. Sie zerstörten oder erbeuteten große Vorräte Gummi, Hanf und andere Erzeugnisse aus portugiesischen Plantagen. Am 1. Juli erreichten sie Nhamacura, wo sie eine Gruppe Portugiesen und Engländer auf ihrem Wege fanden. Es entspann sich ein dreitägiger Kampf. Schließlich gelang es aber dem deutschen Kommandanten, im waldreichen Gelände Deckung zu finden und in östlicher und später in nördlicher Richtung abzumarschieren. Auch bei Ociva, Tribe und Namirroe versuchte eine englische Abteilung, die Deutschen am 21. und 23. Juli festzuhalten, aber leider ohne Erfolg.

Frankreich.

Auch Frankreich will die Soldatenlöhne erhöhen.

Zürich, 7. August. (Drahtbericht der Marburger Zeitung.) Aus Paris wird gemeldet: Der französische Ministerrat hat beschlossen, der Kammer einen Gesetzentwurf vorzulegen, der eine Erhöhung der Soldatenlöhne vorsieht. Diese Aufwendung beträgt täglich 700 Millionen Franken.

England.

Der wandelfähige „Daily Mail".

KB. Bern, 5. August. „Daily Mail" schreibt zum Briefe Lansdownes: Sein Betonen der Notwendigkeit nach Friedensmöglichkeiten auszuschauen, erzielt immer mehr weitgehende Zustimmung. Smuts auf der einen Seite, Kühlmann auf der anderen, haben in gleicher Weise die Möglichkeit nur rein militärischer Entscheidung abgelehnt. Als Gegenstück schreibt „Daily Mail", die neue Epistel Lansdownes kann nur Unfug anrichten.

Italien.

Die Sorge vor den bevorstehenden großen Ereignissen.

Zürich, 7. August. (Drahtbericht der Marburger Zeitung.) Nach dem „Züricher Tagesanzeiger" wurde auf dem Kriegsrat in Pione von General Diaz und dem Ministerpräsidenten auf die bevorstehenden großen Ereignisse hingewiesen.

Ministerreisen an die Front.

Zürich, 7. August. (Drahtbericht der Marburger Zeitung.) Die „Neue Züricher Zeitung" meldet: General Diaz weilte einige Tage in Rom, wo er lange Besprechungen mit dem Ministerpräsidenten und anderen Ministern hatte. Er reiste wieder an die Front zurück. Auch Ministerpräsident Orlando und Kriegsminister Zupelli sind an die Front gereist.

China.

Eine Kollektivanleihe der Entente.

Zürich, 7. August. (Drahtbericht der Marburger Zeitung.) Aus New-York wird gemeldet: Nach einer Mitteilung des Staatsdepartements wurden die Verhandlungen zwischen den Vertretern der japanischen, französischen, britischen und amerikanischen Banken über eine Kollektivanleihe an China abgeschlossen.

Rußland.

Das Schicksal der Zarenfamilie.

Basel, 7. August. Der „Temps" berichtet, die Bolschewiken hätten der Auslieferung der Zarin und ihrer Töchter nach Spanien zugestimmt. Ueber die geforderten Sicherheiten seien die Verhandlungen mit den Kriegführenden noch in der Schwebe.

Das hungernde Rußland.

Moskau, 7. August. Die Blätter veröffentlichen folgenden Aufruf: Arbeiter und Arme! Sucht Euch schnell Brot aus den ackerbautreibenden Gouvernements. Duldet nicht, daß Gutsbesitzer und Kapitalisten mit ihren Helfershelfern, den Sozialverrätern und räuberischen Imperialisten, die Revolution des Proletariats durch Hunger erdrücken. (Na, eine Förderung der Ordnung in dem „Rechtsstaate" der Revolution ist es nicht, die Bevölkerung aufzufordern, sich einfach dort was zu nehmen, wo etwas zu holen ist. Daß es bei diesen Requirierungen besonders sittlich zugehen wird, daß der eine genau darauf achten wird, damit der andere nicht — zu wenig bekommt, ist kaum zu erwarten. Das ist der „Segen" der Revolution: Hunger, Arbeitslosigkeit, fortgesetztes Blutvergießen und andere „Freiheitsziele" mehr.)

Die Gegenmaßnahmen der Bolschewiki.

KB. Moskau, 6. August. Gestern sind in Moskau laut „Izwestia" einige hervorragende Vertreter der englischen und französischen

Bourgeoisie verhaftet worden. Gestern wurden in Moskau französische und serbische Offiziere verhaftet, deren Tätigkeit der Sowjetsregierung Verdacht einflößte. Ein Bericht Trotzkis weist darauf hin, daß die an die tschecho-slovakische Front abgehenden Abteilungen äußerst langsam vorrücken, infolge der Untätigkeit des gegenrevolutionären Teiles der Eisenbahner. Der Preßkommissär des Nordgebietes hat allen Preßabteilungen mitgeteilt, daß sofort in allen Städten die bürgerliche Presse einzustellen sei. Omsk soll zeitweilig das politische Zentrum von ganz Rußland werden.

Die „lieben" Verbündeten.

KB. Moskau, 5. August. Die neue Zeitung „Mir" (Friede) veröffentlicht eine Geheimdepesche des ehemaligen Kriegsministers Kerenski vom 20. Juni 1917 an den Minister des Äußeren Tereschtschenko, worin Kerenski sich darüber beklagt, daß die Verbündeten Rußland größtenteils untaugliche Geschütze geliefert hatten. 35 Prozent der Geschütze hatten zweitägiges Feuer mittlerer Stärke nicht aushalten können.

„Mutige" Revolutionäre.

KB. Moskau, 5. August. Wie amtlich bekanntgegeben wird, wurde Archangelsk von den Engländern besetzt. Kriegskommissär Trotzki veröffentlicht aus diesem Anlaß einen Befehl, worin es heißt: Die Umstände, unter denen zeitweilig Archangelsk geräumt wurde, beweisen, daß einzelne Vertreter der örtlichen Sowjetsgewalt bei weitem nicht immer die Eigenschaften, die für jeden Funktionär auf amtlichem Posten unerläßlich sind, die Energie und Tapferkeit besitzen. Es hat sich wiederum bestätigt, daß Sowjetsvertreter vorhanden sind, die bei dem ersten Herannahen der Gefahr sich beeilen davonzulaufen, indem sie meinen, daß die Rettung des eigenen Lebens ihre wichtigste Aufgabe ist. Diese Subjekte haben nichts mit der Revolution gemeinsam. Jeder Vertreter der Sowjetsgewalt, der seinen Posten verläßt, ohne alles, was in seinen Kräften steht, zur Verteidigung getan zu haben, ist ein Verräter, der mit dem Tode zu bestrafen ist. Ich befehle, sofort alle diejenigen Sowjetsmitglieder der Stadt Archangelsk zu verhaften, die laut zuverlässigen Berichten als Deserteure zu betrachten sind und als solche dem Revolutionstribunal zu übergeben sind.

Ein französischer Agent gepackt.

Rotterdam, 7. August. (Tel. Comp.) Der Moskauer Berichterstatter des „Temps" befindet sich seit dem 1. August in strengster Haft, da er für die Gegner des Moskauer Volksrates Stellung nahm.

Bezeichnende Geständnisse.

Bern, 7. August. (Drahtbericht der Marburger Zeitung.) „Journal de Geneve" schreibt: An eine Wiederaufrichtung der russischen Front denkt niemand. Die Verbündeten erfüllen nur zwei Zwecke mit der Intervention: 1. den Tschechoslowaken beizustehen; 2. das reiche Kriegsmaterial der Entente an der Murmanküste in Sicherheit zu bringen. „Manchester Guardian" gibt zu, kein russischer Soldat will wieder in den Krieg ziehen. Wenn er wollte, ist er dazu außerstande, weil der völlige Mangel an Organisation des Landes, in dem es keine Eisenbahnen mehr gibt, das nicht zuläßt.

Die Wiederaufrichtung der russischen Eisenbahnen für die — Entente

Bern, 7. August. (Drahtbericht der Marburger Zeitung.) In Sibirien ist eine amerikanische Eisenbahnmission mit dem Haupterbauer des Panamakanales an der Spitze eingetroffen, um die Leitung der sibirischen Eisenbahnen zu übernehmen. Diese Mission ist auf dem Wege nach Wologda, wo sie mit den Vertretern der Alliierten in Rußland eine gemeinsame Konferenz abhalten wollen, zwecks Wiederinstandsetzung der russischen Eisenbahnen. Es steht eine große Anzahl französischer und amerikanischer Ingenieure zur Verfügung. Die von Russen in Amerika bestellten 2500 Lokomotiven und 40.000 Eisenbahnwagen, von denen bloß 214, bezw. 662 Stück angekommen waren, sowie die 450.000 Tonnen Stahlschienen sind jetzt lieferbereit. Auch eine große Lieferung Lastenautomobile zur Erleichterung der Getreidetransporte sowie eine riesige Anzahl von landwirtschaftlichen Maschinen ist Amerika bereit, nach Rußland auszuführen.

Finnland.

Die monarchistische Bewegung.

KB. Helsingfors, 2. August. Nach „Swinhufud Staatsbladet" ist die monarchistische Mehrheit zur festen Behauptung ihres Standpunktes entschlossen. Von 24 Mitgliedern der jungfinnischen Partei sollen 20 zu den Monarchisten übergegangen sein. Die jetzigen Ententevertreter veröffentlichen einen Protest gegen die Anschuldigung, daß sie eine Agitation zugunsten der Republik betrieben. Die finnische Lebensmittelgenossenschaft beschloß die Errichtung eines eigenen Kontors in Berlin.

Ukraine.

Ein Attentat auf den Verkehrsminister — der russische Generalkonsul.

Lausanne, 7. August. (Tel. Komp). Dem ukrainischen Telegraphenbüro wird aus Kiew gemeldet: Am 30. Juli wurde gegen den Verkehrsminister Bontenko ein Attentat verübt. Der Attentäter versuchte den Minister beim Vorüberfahren in seinem Wagen mit Revolverschüssen zu töten, was ihm aber nicht gelang. Der Schriftsteller Derejensky wurde zum russischen Generalkonsul ernannt.

Rumänien.

Die angeklagten Minister — nicht zu finden.

KB. Bukarest, 6. August. Ueber das Verhalten der angeklagten Minister gelegentlich der Uebermittlungen des Anklageaktes wird aus Jassy gemeldet: Von allen Ministern hat nur der gewesene Ministerpräsident Bratianu den Akt übernommen und die Uebernahme dem amtierenden Polizeibeamten schriftlich bestätigt, alle übrigen ließen sich verleugnen. Der Anklageakt wurde an die Tür ihrer Wohnungen geklebt.

Das Parlament bleibt in Jassy.

Bukarest, 7. August. (Drahtbericht der Marburger Zeitung.) Eine Anzahl von Parlamentariern wünscht, daß die Herbsttagung des Parlamentes in Bukarest stattfinden möge. Diesem Wunsche wird nicht entsprochen werden, weil es die Regierung für notwendig hält, daß auch die Herbsttagung in Jassy stattfindet.

Sibirien.

Eine Erklärung der vorläufigen Regierung.

KB. Moskau, 1. August. Nach einer Meldung aus Pensa veröffentlicht die sibirische Zeitung eine Note der sibirischen Regierung an die Ententevertreter vom 5. Juli, in der die vorläufige sibirische Regierung feierlichst zur allgemeinen Kenntnis bringt, daß sie gegenwärtig im Vereine mit der sibirischen Gebietsduma für das Schicksal Sibiriens verantwortlich ist, daß sie die volle Freiheit und Unabhängigkeit in ihren Beziehungen zu den auswärtigen Mächten verkündigt.

Schweden.

Branting dementiert.

KB. Stockholm, 6. August. Branting dementiert die Meldung über seine angeblich bevorstehende Reise nach Amerika.

Deutsches Reich.

Die Trauerfeier für v. Eichhorn.

KB. Berlin, 6. August. Heute nachmittags wurde in der Gnadenkirche in der Invalidenstraße die Trauerfeier für den ermordeten Generalfeldmarschall von Eichhorn abgehalten. Als Vertreter des Kaisers und der Kaiserin erschien Generaladjutant General der Infanterie v. Löwenfeld mit einem Kranze des Kaiserpaares.

Eine Abordnung aus der Krim in Berlin.

Berlin, 7. August. (Drahtbericht der Marburger Zeitung). Das „Berliner Tageblatt" meldet: Unter Führung des Finanzministers ist eine Abordnung der Regierung aus Simferopol in Berlin eingetroffen.

Die Mannschaftslöhnung erhöht!

Berlin, 7. August. (Drahtbericht der Marburger Zeitung.) Die Erhöhung der Mannschaftslöhnung ist bereits vom 1. August d. J. ab durch den deutschen Kaiser genehmigt worden.

Kurze Nachrichten.

Fliegerleutnant Windisch, der seit Ende Mai vermißt worden war, ist unverwundet in französische Gefangenschaft geraten. Er hat gerade am Tage seines letzten Abfluges den Orden Pour le mérite erhalten.

Im Flugzeug an die albanische Front. Zu den Erfolgen österreichisch-ungarischer Angriffe in Albanien meldet Leonhard Adelt dem „Berliner Tageblatt", daß sich der dortige Oberbefehlshaber General v. Pflanzer-Baltin mit einem Flugzeug aus Wien ins albanische Hauptquartier begeben hat, um den Vormarsch persönlich zu leiten. Er hat für seine Reise nur so viele Stunden benötigt, als Eisenbahn, Schiff und Automobil Tage gebraucht hätten.

Arbeitszwang in Rumänien. Die rumänische Kammer hat mit 94 gegen 9 Stimmen ein Gesetz angenommen, nach welchem Arbeiter zwangsweise zur Arbeitsleistung bei der Eisenbahn herangezogen werden können. Ferner wurde ein Gesetz über die zeitweilige Aufhebung der Unabsetzbarkeit der Verwaltungsbeamten mit 84 gegen 2 Stimmen angenommen.

Militärpolizeiliche Kontrolle in Eisenbahnzügen. Seit einigen Tagen kontrollieren Patrouillen der Militärpolizei in der Nähe Prags die Eisenbahnpassagiere; es ist also dringend notwendig, die militärischen Ausweispapiere stets bei sich zu tragen.

Eine dreizehnjährige Frau. In Groß-Beckerek (Ungarn) hat gestern der 27jährige Zigeuner Ladislaus Gyalli ein dreizehnjähriges Mädchen geheiratet. Das Mädchen erhielt auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses die Erlaubnis zur Heirat.

Das Tanzverbot. Die Tanzverbote in Deutschland bleiben vorläufig, wie uns der Draht aus Berlin meldet, bestehen. Alle Gesuche sind kurzerhand abgewiesen worden.

Ein Großfeuer in Lodz. Die Lodzer Filiale des Warschauer Möbeltransport- und Aufbewahrungsgeschäftes von Wisla wurde, wie uns der Draht meldet, von einem Großfeuer heimgesucht, dem Hausrat, Klaviere, Koffer und andere Gegenstände im Werte von einer Million Rubel zum Opfer fielen. Die Lagerräume sind nur mit 350.000 Mark versichert.

Anschlag auf einen Eisenbahnzug. Auf braunschweigischem Gebiet wurde in der Nähe der Station Kleinstedt auf den Zug 10 Berlin—Köln—Kiel ein Anschlag verübt, der nur durch die Aufmerksamkeit des Führers noch im letzten Augenblick vereitelt werden konnte. Die Täter hatten offenbar nach wohldurchdachtem Plan an einer besonders gefährlichen Stelle Eisenbahnschwellen zwischen das Gleis und darüber gelegt, um die Entgleisung des Zuges und seinen Sturz über eine hohe Böschung herbeizuführen. Die Insassen des vollbesetzten Zuges kamen mit Schrecken davon.

Ernährungsfragen.

Brotversorgung. Trotzdem in den Mehlzuweisungen gegenüber den letzten Wochen schon eine Besserung eingetreten ist, kann heute Donnerstag kein Brot ausgegeben werden, weil die Vermahlung erst heute beendet wird. Dafür wird Freitag, Samstag und Montag Brot ausgegeben.

Versorgung mit Gemüse und Obst. Eine Mitteilung der Statthalterei besagt: Den Bemühungen der Gemüse-Obstlandesstelle und ihrer Hilfsorganisation, der steierm. Vereinigung für Gemüsebeschaffung in Graz ist es gelungen, die Zufuhr von Gemüse aus Ungarn sicherzustellen, wodurch sich die Gemüseversorgung voraussichtlich bessern wird. Gemüse und Obst wird, soweit es nach Graz kommt, dem Ernährungsamte der Stadt Graz zur Verfügung gestellt. (Uns hätte es sehr interessiert, was die Orte außerhalb Graz bekommen, und ob für sie überhaupt etwas abfällt. Doch darüber schweigt sich die Zuschrift der Statthalterei gründlich aus).

Im Buchengrund.

Original-Roman von

H. Courths-Mahler.

(Unberechtigter Nachdruck verboten.)

Es wäre ihm unmöglich gewesen, diesen ernsten, traurigen Mädchenaugen gegenüber eine lügenhafte Phrase über die Lippen zu bringen.

Mit großem Interesse ging er auf kleine Einzelheiten ein und Jutta merkte, daß er wirkliches Verständnis besaß. Offen erklärte er ihr kleine Mängel. Dann blätterte er in ihren Skizzen. Die Aquarellbücher betrachtete er prüfend und mit Verständnis.

„Die sind nur zum kleinsten Teil nach der Natur gemalt", sagte er lächelnd zu Jutta.

„Allerdings, es sind meist Kopien. Ich habe wenig Zeit und Gelegenheit, im Freien Studien zu machen", gab Jutta zur Antwort.

„Einige dieser Kopien sind sehr hübsch", erklärte Günter von Hohenegg und hielt eins der Blätter längere Zeit in der Hand.

Lolo von Wengern wurde ungeduldig. Sie fand, daß sich Günter viel zu viel mit der jungen Malerin beschäftigte. Die schöne, sieggewohnte Frau hatte Juttas Aeußere bisher kaum einer Beachtung gewürdigt. Die junge Dame war ihr ziemlich unscheinbar vorgekommen. Jetzt bemerkte sie plötzlich mit eifersüchtigen Blicken, daß Jutta allerlei weibliche Reize besaß, eine wundervoll jugendkräftige Gestalt von edelsten Formen, sehr schöne, seelenvolle Augen und prachtvolles Haar. Es kam ihr sehr überflüssig vor, daß Günter von Hohenegg sich in das Studium dieser mädchenhaften Reize vertiefte.

„Also zu welchem dieser schönen Bilder raten Sie mir, lieber Herr von Hohenegg?"

Dieser legte zögernd die Aquarellskizze aus der Hand, die er lange betrachtet hatte und die ihn ob ihrer Schönheit besonders fesselte.

Langsam wandte er sich den Bildern wieder zu. Dabei streifte sein Blick Juttas Gesicht, das traurig wie in eine weite Ferne blickte.

Es war ein Gefühl in ihm, etwas wie der Wunsch, ein Recht zu haben, dieses blasse Mädchen zu trösten, zu beschützen. Er meinte ihren Kummer zu kennen und erschien sich wie ein Eindringling, nicht nur in dieses Zimmer, sondern auch in das Geheimnis dieser Mädchenseele. Zugleich quälte ihn wieder das Gefühl der Eifersucht auf jenen Glücklichen, dem Juttas Liebe gehörte. Ihre zärtliche, vom Weinen halb erstickte Stimme klang ihm noch in den Ohren, so wie er sie neulich abends — als unberufener Lauscher — gehört. Jetzt war ihre Stimme klar und fest und keine gebrochenen Töne mischten sich darin. Sie sprach fast kühl und geschäftsmäßig, so, als weile ihre Seele ferne von hier. Und das erregte ihn seltsam. Er hätte sie zwingen mögen, anders mit ihm zu reden.

Eine Weile betrachtete er die Bilder, als treffe er eine Wahl, aber seine Gedanken waren bei Jutta. Endlich raffte er sich auf. Er wandte sich Frau von Wengern zu, auf deren Stirn eine kleine ungeduldige Falte lag.

„Zwischen diesem Stilleben und dieser Herbstlandschaft würde mir die Wahl schwer. Sie sind von gleichem Wert und Sie können da ruhig ihrem eigenen Geschmack Rechnung tragen, verehrte gnädige Frau", sagte er ruhig.

Lolo deutete auf das Stilleben, ohne lange zu wählen.

„So will ich dieses kaufen, Fräulein Falkner. Bitte, nennen Sie mir des Bildes Preis."

Ihr Ton war nachlässig und etwas hochmütig. Jutta fühlte, daß sie jetzt nicht mehr so liebenswürdig war wie zuvor. Warum sie den Ton plötzlich geändert hatte, wußte sie nicht. Sie fühlte nur, daß dieser kalte, geschäftliche Ton ihr lieber war, als die große Freundlichkeit der schönen Frau von Wengern, die sie eben nicht erwidern konnte.

Juttas unerklärliche Antipathie gegen Lolo von Wengern hatte sich noch mehr verstärkt. Die heißen, flammenden Blicke, die diese Günter von Hohenegg zuwarf, trieben Jutta die Röte ins Gesicht. Sie schämte sich für diese eitle Frau, die mit dem besten Freunde ihres liebevollen Gatten kokettierte.

Fortsetzung folgt.

Ersatz in den fleischlosen Wochen. Nach einer Mitteilung des Kriegsernährungsamtes wird der durch die fleischlosen Wochen entstehende Ausfall an Fleisch entweder in Mehl oder Kartoffeln ausgeglichen werden. Die Zulage beträgt 50 Gramm Mehl oder 1500 Gramm Kartoffeln, — natürlich in — Deutschland. Bei uns kennt man so etwas nicht, daß man für den Ausfall irgend eines Nahrungsmittels ein anderes herbeischaffen muß. Bei uns bekommt die Bevölkerung als Belohnung für eine überstandene schwerste Zeit der Lebensmittelnot eine andere wirksamere Belohnung als Lebensmittel: nämlich die Brotpreiserhöhung. Die wirkt nämlich promptest, der Bevölkerung das letzte Restchen Vertrauen an die Behörden zu nehmen, das noch in irgendeinem Winkel übriggeblieben ist.

Marburger und Tages-Nachrichten.

Goldene Hochzeit. Heute feiert in stiller Zurückgezogenheit eine alte Marburger Familie, Herr Friedrich und Frau Johanna Standinger, ihre goldene Hochzeit. 50 Jahre treue Ehegemeinschaft in frischer Lebensfreudigkeit zu erreichen ist ein seltenes Ereignis. Der goldene Strahlenkranz um die Zahl 50 möge den Jubilaren noch weit hinein ins ferne Lebensalter leuchten: dem stillen und seligen Glück eines ruhigen und zufriedenen Lebensabendes zu, in dem sie sicherlich mit versonntem Lächeln auf ihren Lebensmittag zurückblicken können.

Spende. Fräulein Frieda Sorschak spendete der Labestelle am Sterbetage ihres Vaters 20 K. für Invalide.

Eine Bitte aus Elternkreisen! Wie uns aus Marburger Elternkreisen geschrieben wird, hat die Landesschulbehörde auf Grund des Beschlusses des Stadtschulrates Marburg bereits schon im Jahre 1911 die Bewilligung zur Abtrennung der Knabenvolksschule in der Kaiserstraße von der dortigen Bürgerschule erteilt, wonach die Knabenvolksschule im Schulgebäude in der Elisabethstraße (ehemals Museum) untergebracht werden sollte. Durch bisherige anderweitige Verwendung dieses Gebäudes konnte diese Trennung bis heute nicht erfolgen. Da nunmehr das genannte prächtige Gebäude leer dasteht, so ist die bestimmte Erwartung berechtigt, daß endlich der längst gefaßte Beschluß zur Durchführung gelangt; dies umsomehr, da die kleinen, finsteren Räume im alten Schulgebäude zu Unterrichtszwecken ganz ungeeignet sind und die Gesundheit und das Augenlicht der Kinder gefährden. Rasche, endliche Abhilfe tut daher dringend not!

Für die Abbrändler-Familie Sorta in Hohenmauthen sind nachstehende Spenden im Gemeindeamte eingelaufen: Ungenannt, Graz, 20 K.; Fr. M. Prießnitz, Graz, 20 K.; Fr. M. Ghin Allure, Graz, 30 K.; Fr. Martha Zamponi, Graz, 3 K.; Herr Vinzenz Jäger, Johnsdorf, 2 K.; Fr. Rosa Pitschl, Windischfeistritz, 10 K.; Herr Franz Armann, Gößing, 10 K.; Herr Josef Hetmanner, Oberrevident in Laibach, 5 K; Herr S. Spitz, Graz, 20 K; Fr. Thea Suppanz, Mahrenberg, 100 K; Fel. Johanna Schmiedl, dzt. Hohenmauthen, 5 K.; Familie Giacomelli, dzt Hohenmauthen, 10 K, zusammen 235 K. Herzlichsten Dank und um weitere Spenden für die arme Familie wird gebeten.

Mittelstandsware. Die Landesbekleidungsstelle für Steiermark teilt mit, daß sie infolge zahlreichen Einlangens von Ansuchen um Mittelstandsware neuerlich gezwungen ist, die Ausgabe von Mittelstandsstoffen, wie auch von Mittelstandsschuhen (Herren, Damen- und Kinderschuhen) bis auf weiteres einzustellen. Ausnahmen können nicht gemacht werden. Der Termin für Neuanmeldungen wird rechtzeitig in den Tagesblättern bekanntgegeben werden.

Die neuen Postgebühren. Die neuen Postgebühren gelten vom 1. September 1918 an. Briefe: Für einen Brief bis 20 Gramm 20 Heller. Postkarten: Für eine einfache Postkarte 10 Heller. Pakete: 5 Kg. 100 Heller usw. Bei den Telegrammen wird außer den tarifmäßig entfallenden Telegraphengebühren noch ein Zuschlag von 20 Heller für jedes Telegramm eingehoben. Beim Fernsprecher stellt sich der Einzelanschluß auf 160 bis 480 Kronen.

Aufruf zum Turnen.

Der Krieg hat alles umgewertet. Doch eines hat er gezeigt, daß die Pflege der Leibesübungen ihre Früchte getragen hat. Denn das deutsche Turnen schuf schon in frohen Friedenstagen jene Eigenschaften, die unsere Väter, Brüder und Söhne befähigten, gleich einem eisernen Wall die deutsche Heimat gegen alle unsere vielen Gegner erfolgreich zu schützen.

Der Krieg hat trotz des Nutzens, den er aus der geschulten Kraft unserer Turner zog, der deutschen Turnsache selbst wenig Dank gewußt. Alle Objekte, auch jene, die eine Heimstätte des deutschen Turnens waren, wurden für militärische Zwecke in Anspruch genommen.

Nach eifriger selbstloser Tätigkeit ist es den beiden gefertigten deutschen Turnvereinen, die früher getrennte Turnstätten innegehabt haben, endlich gelungen, allen jenen, die sich der deutschen Turnsache zu widmen gedenken, Gelegenheit zu geben, sich im Sinne Jahns am gemeinsamen Turnen zu beteiligen. Versäume es daher niemand, der Sinn für Leibesübungen im allgemeinen und körperliche Betätigung im Sinne Jahns hat, sich an dem wiedererwachten Turnbetrieb regsam zu beteiligen. Die beiden gefertigten deutschen Turnvereine begannen bereits mit ihrem gemeinsamen Turnbetriebe auf dem Freiturnplatze neben der Knabenvolksschule 4 (Klostergasse) der später in der städtischen Turnhalle in der Kaiserstraße fortgesetzt wird.

Geturnt wird in 6 verschiedenen Abteilungen und zwar:

1. Erwachsene männliche Turner: Dienstag und Freitag von 8—10 Uhr abends.
2. Turnerinnen: Montag und Donnerstag von 7 bis 9 Uhr abends.
3. Lehrlinge: Mittwoch von halb 8 bis 9 Uhr abends.
4. Mittelschüler: Mittwoch von 5 bis 7 Uhr nachmittags.
5. Schülerinnen: Montag und Donnerstag von 5 bis 6 Uhr nachmittags.
6. Schüler: Dienstag und Freitag von 5 bis 6 Uhr nachmittags.

Es ergeht daher an alle deutschen Männer, Frauen und Mädchen Marburgs die Aufforderung, nicht nur sich selbst an dieser edlen Sache zu beteiligen, sondern auch in ihrem Bekanntenkreise dafür zu werben. Die Anmeldungen in die verschiedenen Abteilungen werden am Turnplatze in der Zeit der einzelnen Abteilungsturnen entgegengenommen,

Marburger Turnverein. Deutschvölkischer Turnverein Jahn.

Stadt-Apotheke, Hauptplatz 13, versieht diese Woche bis einschließlich Samstag für dringliche Fälle und nur gegen ärztliche Verschreibung den Nachtdienst. Nach 8 Uhr: Nachttaxe 1 K.

Letzte Nachrichten

Oesterr.-ung. Kriegsbericht.

Wien, 7. August Amtlich wird heute verlautbart:

In Italien Artilleriekampf und Patrouillengefechte.

In Albanien und westlich von Berat italienische Vorstöße abgeschlagen. Im oberen Devolitale erzielten wir weitere Fortschritte.

Der Chef des Generalstabes.

Deutscher Kriegsbericht.

Berlin, 7 August. Das Wolff-Büro meldet aus dem Großen Hauptquartier vom 7. August.

Westlicher Kriegsschauplatz

Heeresgruppe Rupprecht.

Die Gefangenenzahl aus den gestrigen Kämpfen nördlich der Somme hat sich auf 280 erhöht. Ein englischer Gegenangriff südlich der Straße Bray-Corbie brach vor unseren Linien zusammen. Die Erkundungstätigkeit war beiderseits der Lys und an der Avre besonders rege. Nordwestlich von Mondidier kam ein feindlicher Teilangriff in unserem Feuer nicht zur Entwicklung.

Front des Deutschen Kronprinzen.

In den Morgenstunden Teilangriffe an der Vesle. Westlich von Fismes machten wir beim Vorstoß über die Vesle Gefangene. Am Abend heftiger Feuerkampf dem beiderseits von Braisne und Bazoches starke feindliche Angriffe folgten. Sie wurden teilweise im Feuer an einzelnen Stellen im Gegenstoß abgewiesen.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Englands schurkische Kriegführung.

KB. Amsterdam, 6 August. Dem Reuter-Büro zufolge veröffentlicht der Marinekorrespondent der „Times" Enthüllungen über die Arbeit der U Bootfallen Qu-Schiffe genannt. Das erste derartige Schiff sei die Baralong gewesen. Der Korrespondent verteidigt diese Methode der Kriegführung und führt einige Beispiele an, von denen das folgende am bezeichnendsten ist: Eines Tages hielt ein U-Boot ein solches als unschuldiges Handelsfahrzeug verkleidetes Qu-Schiff an. Die Besatzung ließ die Boote heraus und verließ das Schiff, nur eine Frau mit einem Kinde in den Armen blieb zurück und lief wie wahnsinnig auf Deck auf und ab. Als das U-Boot an dem Fahrzeug anlegte, schleuderte die Frau das Kind, das in Wirklichkeit eine Bombe war, in den offenen Turm des U-Bootes und sprengte es auf diese Weise in die Luft. Diese Frau wurde, wie der Korrespondent der „Times" eigens hinzufügt, für ihre Tätigkeit mit dem Viktorienkreuz ausgezeichnet.

Sie sind begeistert.

KB. Paris, 7. August. Der Ministerrat hat Foch die Würde eines Marschalls für Frankreich verliehen und Petain mit der Militärmedaille ausgezeichnet.

Die Anklage gegen Bratianu — angenommen.

KB. Bukarest, 7. August. Die Kammer begann gestern die Debatte über den Bericht des Informationsausschusses für die Anklage gegen fünf Minister des Kabinettes Bratianu. Die Versetzung des Ministerpräsidenten in den Anklagezustand wurde einstimmig mit 109 Stimmen angenommen.

England beschossen!

KB. Berlin, 7. August. (Amtlich). In der Nacht vom 5. auf den 6. August hat der so oft erfolgreiche Führer unserer Luftschiffangriffe Fregattenkapitän Strasser mit einem Linienluftschiffgeschwader erneut die Ostküste Mittelenglands durch gutwirkende Bombenangriffe auf Boston, Norwich und die Befestigungen an der Humbermündung schwer geschädigt. Wahrscheinlich fand er dabei mit der tapferen Besatzung des Führerschiffes den Heldentod. Alle übrigen der an dem Angriffe beteiligten Luftschiffe sind trotz starker Gegenwirkung ohne Verluste und Beschädigung zurückgekehrt. Nächst ihrem bewährten gefallenen Führer sind an dem Erfolge sechs beteiligt: Luftschiffskorvettenkapitän d. R. Proelß, Kapitänleutnant Zaeschmar, Walter von Freudenreich und Dose mit ihren tapferen Besatzungen.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Englische „Freiheit".

KB. Bern, 6. August. Bei Besprechung der Resolution Dillon, die die Politik der englischen Regierung in Irland als unverträglich mit dem großen Prinzip der Alliierten erklärt, sagte im Unterhause der Abg. Devlin: Er frage, ob es nur ein einziges Land im Herrschaftsbereiche der Mittelmächte gebe, wo, wie in Irland ein Abgeordneter erst einen Polizeipaß haben muß, um mit seinen Wählern in Verbindung zu treten.

Die australischen Verluste.

Berlin, 7. August. Nach einer Drahtmeldung des „Berliner Tageblatt" aus dem Haag hat General Monash, der Oberbefehlshaber der australischen Streitkräfte, Australien mitgeteilt, daß mehrere australische Bataillone aufgehört haben, als Gefechtseinheiten zu existieren und eine Menge von Bataillonen von dem gleichen Lose bedroht seien, falls kein Nachschub aus Australien komme. 49.000 Mann sind tot und 133.000 Mann verwundet.

18.000 Tonnen versenkt.

KB. Berlin, 7. August. (Amtlich.) Weitere 18.000 Bruttoregistertonnen wurden durch die Tätigkeit unserer U Boote im nordwestlichen Seekriegsgebiet versenkt.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Malvy verurteilt!

KB. Paris, 6. August. (Ag. Havas.) Der Staatsgerichtshof hat Malvy zu fünfjähriger Verbannung ohne Verlust der bürgerlichen Rechte verurteilt.

Aus dem Gerichtssaale.

Der Raubmord im Hotel „Bristol".

Wien, 7. August. (Drahtbericht der Marburger Zeitung.) Im Verlaufe der gestrigen Zeugeneinvernahme kommt es zu einer Szene zwischen dem Verteidiger des Franke und dem Vorsitzenden, weil sich der erstere durch den barschen Ton des letzteren betroffen fühlte. Große Bewegung ruft das Erscheinen der Schwester der Ermordeten im Verhandlungssaale hervor. Sie sagt aus, daß ihre Schwester stets Angst vor dem Davit geäußert habe. Die übrigen Zeugeneinvernahmen verlaufen gleichförmig.

Die heutige Verhandlung wurde vormittags spät aufgenommen. Gleich zu Beginn der Verhandlung zeigte Franke auf Aufforderung des Vorsitzenden den Geschworenen die Blutflecken des Anzuges, mit dem er die Julie Carl ermordet hatte, mit vollster Ruhe. Auf der Geschworenenbank und in der Zuhörerschaft machte sich große Bewegung darüber bemerkbar. Hierauf erhob sich der Verteidiger Frankes, Dr. Preßburger, und beantragte in längerer Begründung die Einholung eines Fakultätsgutachtens, der die psychiatrische Untersuchung als ungenügend halte und aus dem Verhalten Frankes während der Verhandlung unbedingt den Schluß ziehen zu müssen glaubt, daß Franke jedenfalls abnormal ist. Der Prozeß wird aller Voraussicht nach in den späten Nachmittagsstunden beendigt sein.

Eingesendet.

An der Privat-Lehranstalt Legat in Marburg a. d. Drau beginnen am 1. Oktober d. J. **neue Kurse für Stenographie, Maschinenschreiben, Rechtschreiben Rechnen,** in Verbindung mit den Grundzügen der einfachen **Buchführung, Schönschreiben, deutsche und slowenische Sprache.** Prospekte frei, **Privatlehranstalt Legat, Marburg,** Viktringhofgasse 17, 1. Stock.

Danksagung.

Für die uns anläßlich des überaus schmerzlichen Verlustes unseres innigstgeliebten Sohnes, Bruders, Neffen, Vetters und Schwagers

Frank

erwiesene wohltuende Anteilnahme sagen wir unseren herzlichsten und aufrichtigsten Dank

Familien Linke-Crawford und Engerth.

Kleiner Anzeiger.

Verschiedenes

Gutes **Pianino** zu mieten gesucht. Offerte unter Chiffre „P." an die Verw 8035

Herrenanzug für Holz o. Kohle einzutauschen gesucht. Uferstraße 4.

Gutgehendes **Gasthaus** zu pachten oder kaufen gesucht. Antr. unt. „Gasthaus" an Verw. 7989

Liebhaber kauft schöne **Perlen, Brillanten, Bilder, Teppiche** sowie **Antiquitäten** zu höchsten Preisen. Gefl. Zuschr. unt. „Liebhaberpreise" an die Verw. 8039

Bewache oder pachte **Häuschen** mit Grund. Gollob, Kartschowin Nr. 194. 8070

1 Paar **Herrenstrapazschuhe** für blaue Damenschoß od. solchen Stoff umgetauscht. Anf. Kärntnerstraße 21, 1. Stock. 8074

Gebe **Lebensmittel** f. Kautschukkragen, Halsweite 40 oder 41. Martinzhof, 1. Stock, Tür 6.

4000 K. gegen Sicherheit von Geschäftsmann sofort gesucht. Anbote unter „4000" an Vw. 8096

Blaue **Schoß,** weiße Bluse, 5 Knabenhemden 6—8 Jahre gegen Zucker zu tauschen. Nagystraß 19, 1. Stock 8101

Slovenischer **Unterricht** nach praktischer Methode wird gesucht. Anträge unter „Slowenisch" an die Verw. 8106

Realitäten

Besitz, nahe Marburg, 20½ Joch meistens Futtergrund, sehr viel Obstbäume und etwas Wald zu verkaufen. Anfr. Burgg. 20 8034

Suche kleines **Haus** mit Garten, in der Stadt oder Umgebung um 15—30.000 Kronen zu kaufen. Anzufragen in der Vw. 7943

Bauerngut mit zirka 30 Joch 15jähr. Wald und 40 Joch Felder und Wiesen zu verkaufen. Bahnentfernung 2 Stunden. Auskunft erteilt Marsel, Mies a. D. 8019

Zu kaufen gesucht

Erstlingswäsche zu kaufen gesucht. Antr. unter „Wäsche" an Vw.

Kaufe verschiedene reinrassige, junge und ältere Hunde. Offerte an Mirkovic, Tierhandlg., Agram.

Mittlere **Steinhandmühle** und Stampfer zu kaufen gesucht. Offerte unter „Mühle" an Verw. 8041

Kinderliegewagen zu kaufen gesucht. Antr. unt. „Kinderwagen" an die Verw. 8086

Für anderthalb Jahre altes Kind Schuhe und Wiegenpferd zu kaufen gesucht. Anfr. in Verw. 8071

Himbeeren werden gekauft. Cafe „Drau". 8100

Gutes **Fahrrad** mit Friedensgummi zu kaufen oder tauschen gesucht. Antr. Rößer, Mellingberg 8.

Zu verkaufen

2 Jagdgewehre Kal. 16, drei Browningpistolen mit Munition, 1 Mauserpistole, 1 Kugelstutzen mit 65 Patronen zu verkaufen. Luthergasse 7, 1. Stock links. 8015

Portland-Zement zu verkaufen. Anfrage Steinmetzmeister Koban, Kranichsfeld. 7717

Grieskohle, Briketts, hartes und weiches **Holz** ohne Karte bei **Koroschetz,** Kohlenhandlg. 7826

Schwarzes **Seidenmoireekleid** und zwei Fahrräder zu verkaufen. Adresse in der Verw. 8061

Steirer-Herrenkostüm samt Wadenstutzen, Dirndltücher in allen Farben, 1 Paar Herrenschuhe 42, kleiner Elektrisierapparat. Brunndorf, Bezirksstraße 23, Tür 17.

Kroatische **Hauseife** zu haben bei Hans Posch, Kärntnerstraße.

Gut erhaltenes **Herrenfahrrad** mit Friedensgummi zu verkaufen. Berggasse 8, Hausmeister. 8050

Echter **Rübensamen** zu haben bei Hans Posch, Kärntnerstraße.

Guter **Konzertflügel** zu verkaufen. Tegetthoffstraße 64, 1. Stock

6 Stück komplette **Fensterstöcke** mit 4 Fensterflügel nach innen aufgehend, verglast, außen Jalousien, mit Eisengitter versehen, einmal mit Oelfarbe gestrichen, Größe 135 cm hoch, 80 cm breit, Preis per Stück Kr. 480·—, bei Alois Peklar, Maurermeister, Kartschowin Nr. 152. 7675

Große **Wäschewanne** (Badewanne) billig zu verkaufen. Schosteritschgasse 9. Brunndorf. 8018

2 harte **Betten** samt Drahteinsätze, 1 Eckfauteuil, 2 Karnissen, 1 Kindertisch zu verkaufen. Kartschowin 140, Oelfabrik, 8068

Fahrradreifen zu verkaufen. Brunndorf. Bezirksstraße 60.

Schaltuch, gewebt, altes Stück zu verkaufen. Anfr. in Vw. 8076

120 Kilo **Honig** hat zu verkaufen Franz Werlitsch, Kartschowin 26.

Kleiner schwarzer **Tisch,** kleiner Kopfpolster und Bilder zu verkaufen. Bismarckstraße 18, ebenerdig links. 8094

Guten Obstmost, 5 Startin hat preiswert abzugeben Weingut Sturmberg, Post Pößnitzhofen.

Schöner **Kutschierwagen,** halbgedeckt, aus Leder, wegen Platzmangel preiswert zu verkaufen. Triesterstraße 3. 8103

Halbgedeckter gelber **2spänniger Wagen** zu verkaufen. Auskunft Burggasse 8. Versicherungskanzlei.

Vorstehhund, 3. Feld, ruhige Sache, guter Apporteur zu verkaufen. Cafe Viktringhof. 8109

Ein **Wintermantel** und ein **Winterkostüm,** neu für mittlere Größe zu verkaufen. Josefgasse 45, 1. Stock, Tür 18.

Neue **Herrenschuhe** 46, Tafelbett, Speiskasten, Skellage, Koffer, 2 Lampen, 2 Bettdecken und verschiedene Sachen zu verkaufen. Duchatschgasse 10.

Zu vermieten

Möblierte **Sommerwohnung** für September und Oktober ist zu vermieten. Milch, Gemüse u. Obst im Hause. Anfrage Dienstvermittlung, Göthestraße. 8057

Zu mieten gesucht

Möbl. **Wohnung,** 2 Zimmer, Küche zu mieten gesucht. Vermittler erhält Lebensmittel. Anfragen Stadtpark 1, 1. Stock r. 8014

Fräulein sucht nett möbliertes Zimmer, womöglich innere Stadt samt Verpflegung, bei teilweiser Beistellung von Lebensmittel vom 15. August oder 1. September zu mieten. Antr. erbet unt. „Ruhiges Fräulein" an die Verw. 8089

Möbl. Zimmer für 1 oder 2 Herren zu mieten gesucht. Zuschr unt. „Möbl. Zimmer" an Vw. 8115

2 Fräulein suchen möbl. Zimmer. Antr. unt. „Sofort" an Vw.

Stellengesuche

Junge Frau sucht übern Tag leichtere Beschäftigung, besitzt auch etwas Kaution und ist in Krankenpflege bewandert. Adressen abzug. unter „Nett" in der Vw. 8025

Verkäuferin d. Spezereibranche, mit Jahreszeugnissen, der deutschen und slowen. Sprache in Wort und Schrift mächtig, wünscht bis 15. August in Stellung zu kommen. Antr. unt. „A. S." an Vw. 8046

Köchin sucht Stelle, versteht alle Arbeiten, geht auch als Wirtschafterin. Tegetthoffstraße 6, 1, St.

Gute **Herrschaftsköchin** mit Jahreszeugnissen sucht Posten als Köchin oder Wirtschafterin. Briefe unter „A. G. 22 an R. Gaißer.

Tüchtige **Hausschneiderin,** die auch alte Kleider und Wäsche ausbessert, empfiehlt sich den geehrten Damen. Antr. unt. „Hausnäherin" an die Verw. 8075

Offene Stellen

Brave **Winzerleute** mit 4 Arbeitskräften werden unter guten Bedingungen für einen Weingarten in Tresternitz aufgenommen. Anfr. bei Dr. Schmiderer Kärntnerstraße 28. 8004

Schneidergehilfe für Großarbeit wird bei dauernder Beschäftigung sofort aufgenommen. Tegetthoffstraße 28, Zwerlin. 7127

Hilfsarbeiter wird aufgenommen Druckerei Mostböck 7210

Photo-Lehrmädchen für Photographie und Photomanufaktur, nur aus gutem Hause, zuverlässig wird gegen sofortige und steigende Zahlung aufgenommen bei C. Th. Meyer, Herrengasse 39. 7511

Lehrjunge wird sofort aufgenommen in der Konditorei Karl Saßhofer, Herrengasse 24 7905

Uhrmacher-Lehrjunge wird aufgenommen bei Aug. Wapper, Domgasse. 7908

Lehrmädchen für Damenschneiderei werden aufgenommen bei Ozwirk, Herrengasse 40. 7958

Herrenschneider für gemischte Arbeit aufs Land, mit guter Kost und Lohn für zirka 14 Tage gesucht. Auskunft erteilt Zahlkellnerin Stadt Wien. 7995

Hausmeisterin ohne Kinder gegen freie Wohnung wird aufgenommen. Hauptplatz 13. 8032

Jüngere **Köchin** wird bei gutem Lohn und guter Verköstigung sof. oder bis 15. aufgenommen. Kein Anstellen. Anfr. Dienstvermittlung Göthestraße. 8056

Kräftiger **Lehrjunge** wird aufgenommen bei Vinz. Kühar, Eisenhandlung, Tegetthoffstraße 1.

Nettes anständiges **Mädchen** wird zu drei Personen bei guter Kost, hohem Lohn und guter Behandlung aufgenommen. Eventuell alte Kleider. Wenig Arbeit. Passd. auch für starkes schulfreies Mädchen. Anfrage Viktringhofgasse 10 im Geschäft. 8067

Lehrmädchen od. Schickmädchen gegen gute Bezahlung wird aufgenommen bei Elise Polt-Witzler, Huthaus „Zur Wienerin", Herrengasse 45. 8067

Weinbau-Adjunkt wird aufgenommen bei der gräfl. Bombellesschen Kellereiverwaltung in Zelendvor, Post Vinica, Kroatien. 8091

Kutscher wird gesucht, 160 Kr. Lohn und ganze Verpflegung. Filipitsch, Fleischhauerei. 8085

Frauen werden für Reinigungsarbeiten in den Schulen gegen gute Entlohnung aufgenommen. Mil. Bauaufsicht, Gartengasse 12.

Fleißige ehrliche **Bedienerin** für Nachmittag, 50 K., für sofort gesucht Adr. in der Vw. 8105

Spenglerlehrjunge aus gutem Hause, der deutschen Sprache mächtig, wird bei voller Verpflegung aufgenommen. Derselbe hätte Gelegenheit, sich im Gas- u. Wasserinstallationsfache auszubilden. Anträge von Eltern od. Vormündern zu richten an Ed. Swoboda, Luthergasse 4. 8104

Aushilfs **Köchin** wird aufgenommen. Anfr. Vw. d. Bl. 8081

Aushilfsköchin gesucht für 2—3 Wochen in eine Sommerfrische ab 14 Aug. Vorzustellen von 9 bis 11 Uhr. Adresse in der Verw. 8610

Eine **Kindsfrau** zu einem Kinde wird samt Verpflegung gesucht. Anzufr. bei Frau Vogler, Grenzgasse 34. 8092

Kontoristin, Anfängerin, für Maschinschreiben und Stenographie gesucht. Anträge unt. „Kontoristin" an die Verw. 6049

Verläßliche **Wirtschafterin** sucht besserer Professionist zu größeren Kindern. Nur ältere Person. Zu sprechen von 11 bis 12 Uhr vormittags, Kartschowin 189, parterre links. 8107

2 Binder werden aufgenommen bei der gräfl. Bombellesschen Kellerei-Verwaltung in Zelendvor, Post Vinica bei Friedau, Kroatien

Näherin wird aufgenommen in der 1. Marburger Strumpfreparatur Burggasse 15. 8113

Verloren-Gefunden

Armbanduhr, Silber, in der Volksgartenstraße verloren. Abzugeben gegen Belohnung Langergasse 13. 8089

Ecke Wattgasse, Kolonie, beim Gartenzaun wurde am 29. Juli ein Täschchen mit Uhr und Geld liegen gelassen. Der Finder wurde beobachtet und erkannt. Bitte das Täschchen bis 10. d. gegen gute Belohnung in der Verw. abzugeben, sonst erfolgt Anzeige.

Korrespondenz

3 lustige Marburger, derzeit im sonnigen Süden, würden glücklich sein, wenn sie Mäderl finden, die gerne Brieferl schreiben. Anonym zwecklos. Zuschr. unt. „Stefl 20, Walter 20, Niki 21" an Vw.

Winzerleute

werden für den Herbst aufgenommen gegen Taglohn, 2 Joch Feld, 1 Milchkuh. Anträge und vorzustellen jeden Sonntag Gutsverwaltung Strassenhofen, Post Ober-St. Kunigund, Franz Hutter.

2000 Hekto

Lagerfässer

von 18—100 Hekto, 1000 Transportfässer 200—850 Liter aus Eichenholz, bruchfrei, weingrün, 500 Hekto Weinständer aus Lerchenholz hat abzugeben Koroschetz, Reiserstraße 23. 7767

Schrottmühlen

Konst. Palffy, Prag II.

Havlíčekplatz 32.

Fallobst (Aepfel) wird jedes Quantum gekauft. Auch ohne vorherige Anmeldung übernimmt fuhrenweise: Marburger Molkerei und Obstkonservenfabrik, Gesellschaft m. beschr. H., Tegetthoffstraße 63. 7990

Kaufe neue und alte Filzhüte

von Herren und Damen, weiche, loch- und mottenfreie Ware, in jeder Form, jedes Quantum. Ant. Jirmus, Prag, I., Bilekgasse 8. Telephon 3247. Fleißige Sammler gesucht.

Das Ersatzbataillon des k. k. Schützen-Reg. 26

sucht in der Umgebung Marburgs einen landwirtschaftlichen Besitz im Ausmaße von 40 bis 60 Joch mit Wirtschaftsgebäuden, lebendem und totem Inventar auf 3 bis 5 Jahre zu pachten. Angebote sind zu richten an den Anbau-Offizier des Ersatzbataillons des Schützenregiments Nr. 26 in Marburg. 7962

Jucken, Flechten, Krätzen

beseitigt raschestens Dr. Flesch's Original gesetzlich geschützte „Skaboform-Salbe". Vollkommen geruchlos, schmutzt nicht. Probetiegel K. 3.—, großer Tiegel K. 5.—, Familienportion K. 12.—

Erhältlich in Marburg in sämtlichen Apotheken

Achtung auf die Schutzmarke „Skaboform".

Marburger Bioskoptheater.

Tegetthoffstrasse.

Mittwoch den 7. bis 9. August

Nach 20 Jahren.

Ein Kriminalfall in 3 Akten.

Wer zuletzt lacht.

Lustspiel in 3 Akten.

Vom 10.—13. **Das tote Schiff mit Wald. Psylander.**

Stadtkino im Stadttheater.

Direktion G. Siege.

Kühlster, angenehmster Aufenthaltsort.

Heute zum letztenmale

Detektivschlager

:: Schloß Phantomas ::

Detektivschlager von Paul Rosenhayn, mit **Erich Kaiser-Titz** in der Hauptrolle.

In der Klemme

Pepi Glöckner-Lustspiel in 3 Akten.

In Vorbereitung: „Ketten der Vergangenheit".

Große Tragödie einer unglücklichen Ehe mit **Lotte Neumann** und **Mia May** in den Hauptrollen.

Aufruf!

Gemeinsames Turnen der beiden deutschen Turnvereine Marburgs am Freiturnplatze neben der Volksschule IV in der Klostergasse.

Männerturnen:	Dienstag und Freitag von 8—10 abds.
Turnerinnen:	Montag u. Donnerstag von 7—9 abds.
Lehrlinge:	Mittwoch von halb 8—9 Uhr abends.
Mittelschüler:	Mittwoch von 5—7 Uhr nachmittags.
Schülerinnen:	Montag u. Donnerstag 5—6 nachmittag.
Schüler:	Dienstag und Freitag 5—6 nachmittag.

Beginn des Turnbetriebes **Dienstag den 6. August.**

Anmeldungen am Turnplatz.

Marburger Turnverein. **Turnverein „Jahn".**

Herrschaftswagen

viersitziger Radschützer, bequem, Oelachsen, fast neu, mit starkem Lederdach zu verkaufen. Anfr. Aicher, Fabriksgasse 14. 8008

Oeffentlicher Dank! Hiemit spreche ich dem **Wohlfahrtsvereine „Selbsthilfe" in Altrohlau bei Karlsbad** für die prompte Auszahlung der Unterstützung von K. 2742·— nach dem Tode meiner Mutter, Frau Maria Staffa, welche Mitglied dieses Vereines war, den **besten Dank aus** und mache jedermann auf die vorzüglichen Einrichtungen dieses Vereines aufmerksam. Rohitsch, im Juli 1918. **Marie Mikolitsch.**

Gasthof Werdl, Tiroler Weinstube, Burgplatz.

Ab Donnerstag täglich. :: Garten oder Saal.

!! Gastspiel !!

Grosse Varieté-Vorstellung

der Kostüm-Duettisten **MAIER-WALTER** aus dem Varieté-Zirkus Schumann.

Auftreten des populärsten Gesangskomikers v. d. Budapester Orpheum-Gesellschaft in Wien

MAX ROTT.

MINA WALTER

Vortrags-Soubrette.

FRANZ MAIER

Gesangskomiker „Mir geht's schlecht!"

ANNI ANDRE

Solo-Tänzerin vom Viktoria-Salon in Dresden,

Anfang 8 Uhr abends.

Großgasthof „Erzherzog Johann"

Während der Neuherrichtung der Gasträume

stehen die Hotelzimmer für die Passagiere stets zur Verfügung.

M. Fellinger, Besitzer.

Keine Hausfrau

gibt es mehr ohne Sparstrumpf-Schnittmuster, D. R. G. M. 46.468, Ö. U. M. Sch. 150.372, um aus 3 Paar zerrissenen Stümpfen 2 Paar neue Strümpfe oder Socken herzustellen auch aus Stoffabfällen. Gegen K. 1·80 in Briefmarken durch Franz Enzmann, Turn-Teplitz, Böhmen. 10.000 Stück verkauft in einem Monat. 8099

SIGORIN

vertilgt staunend rasch die

WANZEN!

Muster-Flasche K **4·—**, große Flasche K **12·—**, 1 Spritze K **2·—**. Ueberall erhältlich.

Hauptversandstelle:

Apotheke zur „Hoffnung" in Pécs (Ungarn.)

Verantwortlicher Schriftleiter **Norbert Jahn.** — Druck und Verlag von **Leop. Kraitks Erben.**